

Reisebeschreibung der Lehrfahrt nach Südtirol vom 21.04. -23.04.06

Am Freitag den 21.4.06 fuhren wir mit dem Starnberger Busunternehmen Sedlmaier nach Südtirol. Die Abfahrt war um 7 Uhr am Starnberger Nordbahnhof. Im Bus konnte man sich mit Getränken, sowie mit kostenlosen Kaffee versorgen.

Wir fuhren über Garmisch, dann durch die schönen Landschaften Ehrwalds, Imst, Landecksvorbei am Länderdreieck über den Reschenpass nach Schlanders. Eine Kaffeepause im Restaurant Rastland bei Nassereith ging flott vonstatten, da wir uns die Speisen und Getränke selbst holen konnten.

Kurz vor Mittag kamen wir in unserem bestellten Quartier Hotel Goldener Löwe an. Das einchecken ging zügig voran, da wir vorher per Zimmerliste angemeldet waren. Das Mittagslokal konnte jeder selbst wählen, wobei uns die Vorschläge des Herrn Maiers von Aufkirchen zu Gute kamen. Das Hotel lag direkt an der Fußgängerzone.

Um 14 Uhr fuhren wir in die Obstgenossenschaft „GEOS –Genossenschaft der Obsterzeuger Schlanders“. Nach einem Vortrag über die Wissenschaft der Lagerung, Sortierung, Versendung und Vermarktung der Vintschgauer Äpfel, wurden wir durch die Kühlungs- und Lagerräume und weiter durch die Wassersortierstraßen bis zu den Verpackungshallen geführt. Am Ende bekamen wir als Kostprobe noch eine Tüte Äpfel mit. Wir bedankten uns für die Führung mit Andechser Bier.

Um 15Uhr 30 fuhren wir weiter zur MARMORFÜHRUNG ins Nachbardorf Laas. Der weiße Laaser Marmor ist zwar nicht so bekannt wie der Carraramarmor, sei aber besser wie dieser. Wir hatten einen sehr guten Fremdenführer den Herrn Waldner . Erst besichtigten wir die Steinmetzschule und die Bildhauerwerkstätte. Er erzählte uns von großen weißen Marmorstatuen auf der ganzen Welt in Form von Königen und Königinnen , sowie großen Persönlichkeiten, Tierstatuen usw. Weiter führte er uns in das Blocklager im Marmorwerk. Dort sahen wir wie der Marmor verarbeitet , geschnitten und poliert wurde. Als Erinnerung bekamen wir ein fast weißes Marmorbrett mit. Der Laaser Friedhof ist mit lauter weißen Kreuzen und Grabmalen versehen. Die Pfarrkirche St. Johannes mit der romanischen Ostwand ist eine kunsthistorische Sehenswürdigkeit. In einer Großbilddiaschau konnten wir den Abbau und die Gewinnung des Marmors sehen. Erst waren Könige und Herrscher Kunden in Laars, dann waren es die Amis ,die weiße Kreuze für ihre gefallenen Soldaten machen ließen und jetzt bestellen die Ölscheichs dieses kostbare Gestein. Mit historischen Bildern schloss der Vortrag ab. Alle waren von dieser fantastischen Führung begeistert.

Der restliche Tag und Abend wurde im Hotel abgeschlossen.

Am Samstag fuhren wir nach dem Frühstück zum MARKT nach BOZEN. Der große Markt ist seit Langem eine Touristenattraktion. Es gibt Kleider, Wäsche, Schuhe, Lederwaren, ein Stück weiter sind der Obstmarkt und die Altstadt von Bozen. In welcher auch das ÖTZI-

Museum ist, welches von einigen Personen auch besichtigt wurde. Wegen des großen Andrangs musste unser Busfahrer ein Straßenkreuz in der Nähe des Markts als Ein – und Ausstiegstelle wählen, was unsere Vereinsvorstände locker bewältigten.

Nach dem Einkauf ,Bummel und Mittagsessen führen wir , wie gewünscht, zum berühmten Kloster nach Neustift. Leider gab es nur Werktags Führungen, denn für uns wäre der Sonntag viel passender gewesen. Nach einer verkehrsreichen Fahrt kamen wir aber noch pünktlich zur Führung an. In 2 Gruppen wurden wir durch das Augustiner Chorherrenstift, das Museum ,die Bibliothek und die Pinakothek geführt. Das Kloster beherbergt seit dem Mittelalter eine Latein- und Schreibschule. Jetzt gibt es noch weitere Bildungseinrichtungen, mitunter auch Erwachsenenkurse. Der Klostergarten konnte wegen des schlechten Frühjahrs noch nicht besichtigt werden. Beim stiftseigenen Ausschankkeller konnten wir uns noch eine Kaffeepause gönnen.

Auf der Rückfahrt wollten wir uns noch eine Blütenführung bei einem Bauern in Raabland ansehen. Die Blüten waren im Vintschgau aber noch mager. In Meran war bereits Vollblüte. Herr Bonani, so hieß der Bauer, war ein ausgezeichnete Fachmann, was den Obstanbau betrifft. Er verblüffte sogar unsere Obstspezialisten mit seinem Wissen und Erklärungen. Er führte uns durch seine Obstgärten, erklärte die Frostberegnung, die Düngung und die naturnahe Spritzung. Welche aber im Vintschgau fast nicht nötig ist , da der Wind immer durch das Tal bläst und die Bäume somit sofort vom Regen getrocknet werden und der Pilzbefall verhindert wird. Herr Bonani sprach die Probleme der Obstbauern und der heutigen Vermarktung an. Einige aus unserem Arbeitskreis Obst nahmen noch Reiser und Wurzeln mit. Zum Schluss gab es noch eine Kostprobe. Herr Bonani erkannte in uns gleich das Fachpublikum und erweiterte deshalb detailliert seinen Vortrag.

Nach dieser ausgedehnten Führung entschlossen wir uns gleich fürs Abendessen im Erlebnislokal SPINN I (Bayrischer Ausdruck) nach Laas. Es ist die einzige Brauerei im Vintschgau. Unter Braukesseln tranken wir das süffige, selbstgebraute Bier und ließen es uns bei Pizzas, Spagetti, Schnitzel und Sparrerrips gut gehen. Nach einem erlebnisreichen Tag und gesättigt führen wir ins Hotel.

Am Sonntag frühstückten wir gemütlich, gratulierten noch einem Jubelpaar und führen dann zum Highlight nach Meran. Die GÄRTEN und das SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF besten schon seit 5 Jahren.. Meran hat das wintermildeste Klima im ganzen deutschsprachigen Raum. Die Gärten sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt. in Wald,- Sonne,- Wasser,- Terrassengärten, sowie Landschaftsgärten.

Unsere Reisetilnehmer konnten vorbei an Besucherschlangen auf eigene Faust alles erkunden und erstaunen. Interessierte bekamen einen Audioführer. Obwohl das Frühjahr recht kalt war, zeigte sich die Pflanzenwelt an diesem sonnigen Sonntag von seiner schönsten Seite. Wir konnten die Landschaftsgärten Südtirols mit ihren Obstgärten erkennen, sowie Reisterassen und Teeplantagen sehen. Es gab Oliven, Wein, Feigenbäume und alle nur erdenklichen mediterranen Pflanzen. Die südländische Flora bleibt im Winter draußen und braucht, je nach dem, einen Winterschutz.. Manche bekommen ein Glashaus übergestülpt. Es gab einen Kakteen- und Sukkulenthügel, sowie ein Blumenmeer von Frühlingsblumen bei deren Farbenpracht man eine Sonnenbrille aufsetzen musste. In den Gärten befindet sich noch das Schloss Trauttmansdorff. Es beherbergte Sissi in den Wintermonaten 1870 + 1889.

Es hätte noch viel mehr zu sehen und zu bestaunen gegeben, aber man kann ja immer wieder kommen. Nach dem Mittagessen in dem garteneigenen Restaurant und vorheriger Absprache

trafen wir uns um 14 Uhr zur Rückfahrt. Als wir im Wipptaler Hof Brotzeit machten, froh uns endlich wieder.

Ohne Staus kamen wir wohlbehalten in Starnberg an.

Diese Reise kann so oder so ähnlich gut weiterempfohlen werden.

Ihre Reiseleitung
Agnes Stöger
Beisitzer Kreisverband